

# Die Innenstadt hat „1a-Priorität“

Was ist 2017 wichtig in den zehn größten Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises – Heute: Wiesloch

Von Andreas Kloé

**Wiesloch.** Was passiert 2017 in den zehn größten Städten und Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises? Welche Entscheidungen stehen an, welche Projekte sollen realisiert werden? Was bewegt die Bürger? In einer kleinen Serie nimmt die RNZ Weinheim, Sinsheim, Schwetzingen, Leimen, Wiesloch, Hockenheim, Eppelheim, Walldorf, Sandhausen und Schriesheim unter die Lupe. Heute geht der Blick nach Wiesloch.

Ein Projekt hat für den neuen Oberbürgermeister Dirk Elkemann (er ist seit gut einem Jahr im Amt und fühlt sich in Wiesloch seinen eigenen Worten zufolge „sehr, sehr wohl“) in diesem Jahr „1a-Priorität“, weil es „entscheidend ist für die weitere Entwicklung der Innenstadt“: nämlich die Pläne einer Investorengemeinschaft, die das ehemalige Kaufhaus Dannheimer in Wieslochs Stadtmitte zu einem Geschäfts- und Bürogebäude umgestalten will. Dass der Kauf des Objekts inzwischen unter Dach und Fach ist, freut Elkemann.

Er geht davon aus, dass Planung und Baugenehmigung zügig vorantgetrieben und schon bald Baubeginn für den „Kubus am Adenauerplatz“ sein kann. An der Stadt jedenfalls soll es nicht liegen. „Wir wissen um die Bedeutung des Projekts“, betont der OB, der sich von dem künftigen „Anker“ eine Neubelebung der Innenstadt verspricht.

Dabei soll auch die Imagekampagne „Echt.Wiesloch“ helfen, die Stadt und der Verein Stadtmarketing zu Beginn des neuen Jahres gestartet haben, um Lust auf „lokales Einkaufen“ zu machen. Ein anderes Zukunftsprojekt mit großer Strahl-

wirkung für die gesamte Stadt sind die Pläne für das ehemalige Wellpappengelände im Westen Wieslochs. Dort will ein Investor in den kommenden Jahren ein Wohngebiet mit rund 200 neuen Wohneinheiten schaffen. Für den OB ist das alte Fabrikgelände „der ideale Standort für Wohnungen“. Stadt- und Schulzentrum liegen nicht allzu weit entfernt, und Freizeiteinrichtungen wie das Freibad sind gleich nebenan.

Zu diesen Freizeitangeboten soll bald auch das 18 000 Quadratmeter große Pfitzenmeier-Fitnesscenter gehören, das beim Freibad entstehen wird. Der Bebauungsplan dafür ist auf einem guten Weg. Nun freut man sich im Rathaus auf eine zügige Realisierung und hofft auf einen Spatenstich noch in diesem Jahr.

In all diesen Projekten privater Investoren sieht das Stadtoberhaupt auch keinen Widerspruch zu seinem erklärten Ziel, ein langfristiges Leitbild für die Stadtentwicklung zu schaffen – ganz im Gegenteil. Diese Pläne schieben nichts „auf die lange Bank“ und behindern auch keine aktuellen Projekte, wie der OB betont. Wenn ein Projektplaner auf die Stadt zukomme, müsse diese schnell reagieren können – „und das tun wir auch“.

Wohl aber will der OB auf längere Sicht wegkommen von einem nur „situationbedingten Handeln“ hin zu mehr Steuerung. „Wir müssen uns selbst Leitplanken geben, wohin wir wollen in Wiesloch“, umschreibt er sein Ziel. 2017 will Elkemann dieses Stadtentwicklungskonzept weiterverfolgen – und zwar in einem möglichst „breit aufgestellten“ Verfahren, das politische Willensträger ebenso einbindet wie die Bürger. Ein Dauerthema in Wiesloch sind die Spar-



Ein Zukunftsprojekt, das die Stadt auch 2017 weiter begleiten wird: Ein Investor plant, das ehemalige Fabrikgelände der Wellpappe in Wieslochs Westen in ein Wohngebiet mit rund 200 Wohneinheiten zu verwandeln. Auf dem Gelände zwischen Fabrik und Freibad (im Hintergrund) soll zudem bald ein neues Pfitzenmeier-Fitnesscenter entstehen. Foto: Pfeifer

## WAS BRINGT 2017?

zwänge aufgrund der mangelnden Finanzkraft des 62-Millionen-Euro-Haushalts. Erst im vergangenen Jahr hat es wieder einen massiven Einbruch gegeben. Dass die Stadt darauf zunächst nur mit pauschalen Budgetkürzungen reagieren konnte, stellt den Rathauschef nicht zufrieden. Deshalb soll es in diesem Jahr eine neue Konsolidierungsrunde geben, in der der Etat nochmals in allen Einzelpositionen geprüft wird. Vor allem die Freiwilligenleistungen sollen dabei „schonungslos“ unter die Lupe genommen werden. „Dann müssen wir entscheiden: Was können, wollen und dürfen wir uns noch leisten.“

Eine Klausurtragung des Gemeinderats wird ganz im Zeichen dieser Konsolidierung stehen. Was der OB hervor-

hebt: Bei allen Finanzproblemen (verursacht vor allem durch die hohe Verschuldung) sei die Stadt doch weiterhin in der Lage, die Betreuung von Kindern und Schülern weiter auszubauen und wichtige Projekte anzuschließen – „wenn auch nur mit großen Anstrengungen“. Das gilt besonders für den geplanten Neubau einer Gemeinschaftsschule am Schulzentrum. Ein Millionenprojekt, das komplett über Darlehen finanziert werden muss, für den OB aber trotzdem eine „gute Investition in die Zukunft“ ist.

Was die Stadt im vergangenen Jahr intensiv beschäftigt hat und auch weiter beschäftigen wird, ist die Neuausrichtung des in der ganzen Region bekannten Winzerfests. Der letztjährige Verzicht auf die Halle und der Aufbau eines

Zeltes war aus Sicht des OB ein „wichtiger Schritt“ in die richtige Richtung. Weitere Schritte sollen nun folgen: etwa eine stärkere Einbeziehung des benachbarten Gerbersruhparcs und der regionalen Winzer.

„Ein gewichtiges Wort“ reden dabei aber nach dem Willen des OB auch die privaten Betreiber des Fests mit. „Denn die tragen das wirtschaftliche Risiko und müssen am Ende mit einer schwarzen Zahl rausgehen.“ Ein Höhepunkt des Winzerfests 2017 scheint jedenfalls schon mal festzustehen: Die Formation „United States Army Band and chorus“ wird an eine legendäre Tradition anknüpfen und wieder beim Kurpfälzischen Winzerfest auftreten. Ein Brief mit der Zusage ist gerade im Rathaus eingegangen.

# Serie von Navi-Diebstählen in der Region reißt nicht ab

Unbekannte Täter schlugen zwischen Mittwochabend und der Nacht auf Montag zu – In allen Fällen waren BMW betroffen

**Heidelberg/Rhein-Neckar.** (alb/pol) Sie reißt einfach nicht ab, die unheimliche Serie von Navi- und Lenkrad-Diebstählen in der Region. Beinahe täglich berichtet die Polizei über neue Taten. Von Mittwochabend bis in die Nacht auf Montag schlugen die Autoknacker in Heidelberg, Mannheim, St. Leon-Rot und Hirschberg zu. In allen Fällen waren BMW betroffen. Die Beamten prüfen derzeit Zusammenhänge.

> In Heidelberg-Neuenheim sind in der Nacht auf Montag sieben BMW aufgebrochen und daraus die Multifunktionslenkräder beziehungsweise die fest installierten Navigationsgeräte ausgebaut und entwendet worden. In allen Fällen wurden nach Polizeiangaben die Dreieckscheiben eingeschlagen – eine bekannte Schwachstelle der BMW – und die Fahrzeuge entriegelt. Die Autos waren in der Uferstraße, Quincestraße, Gegenbaurstraße, Wilckenstraße sowie der

Remlerstraße abgestellt. Die Polizei schätzt den Sach- und Diebstahlschaden auf mehr als 30 000 Euro.

> In St. Leon-Rot waren in der Nacht von Donnerstag auf Freitag drei BMW das Ziel von Navi-Dieben. In der Rheinstraße wurden an zwei Wagen die Dreieckscheiben eingeschlagen und die Fahrzeuge geöffnet. Die Diebe raubten aus den Fahrzeugen Multifunktionslenkräder sowie ein fest installiertes Navigationsgerät. An einem weiteren BMW, der in der Ringstraße abgestellt war, wurde ebenfalls die Scheibe eingeschlagen. An dem Parkplatz ist laut Polizei eine Außenleuchte mit Bewegungsmelder installiert, zudem war das Auto durch eine Alarmanlage gesichert. Ob die Täter deshalb von der weiteren Tatausführung abließen oder eventuell gestört wurden, ist nicht bekannt.

> In Hirschberg haben die Autoknacker insgesamt sechs BMW aufgebrochen. Zunächst hatten die Unbekannten in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, zwischen 20 und 8.30 Uhr bei fünf Fahrzeugen eine Scheibe eingeschlagen und hochwertige Teile entwendet. Zwei davon waren im Burgunderweg, drei in der Straße „Brambusch“ abgestellt. Geraubt wurden fest eingebaute Navigationsgeräte, Multifunktionslenkräder, zwei Sonnenbrillen und ein Smartphone. Der Schaden wird auf über 10 000 Euro geschätzt. In der Nacht auf Montag wurde zudem ein in der Straße Im Scheibling abgestellter BMW aufgebrochen. Auch hier wurden Navi und Lenkrad gestohlen.

> In Mannheim haben die Diebe zwischen Samstag, 13 Uhr, und Sonntagmorgen ihr Unwesen getrieben. Sie

schlugen an einem BMW ein Fenster an der Beifahrerseite ein. Nachdem das Auto entriegelt worden war, bauten sie das Multifunktionslenkrad sowie das Navigationssystem aus. Der Sach- und Diebstahlschaden beläuft nach Polizeiangaben auf mehrere Tausend Euro.

Erst Anfang des Monats war der Mannheimer Polizei ein Schlag gegen die Navi-Diebesbanden geglückt. Drei Männer sitzen in U-Haft. Sie könnten für über 100 Taten mit einem Schaden von rund einer Million Euro verantwortlich sein.

Info: In den Fällen in Heidelberg und St. Leon-Rot ist die Ermittlungsgruppe „Zeppelin“ der Kriminalpolizeidirektion Heidelberg zuständig. Zeugen sollten sich unter der Telefonnummer 0621 / 17 45 55 5 melden. Hinsichtlich der Hirschberger Taten sind folgende Nummern geschaltet: 0 62 01 / 1 00 30 und 0 62 03 / 6 13 01.

## Gibt es einen Zusammenhang?

# Artikel für Basar werden gesammelt

**Heidelberg.** (kaz) Der Pfennigbasar des Deutsch-amerikanischen Frauenclubs Heidelberg steht in den Startlöchern. Vom 9. bis 11. März werden im Bürgerhaus auf dem Emmertsgrund (Forum 1) Geschirr aller Art, Dekorationsartikel, Schmuck, Kinderspielzeug aber auch Bücher, Schallplatten und Musikinstrumente verkauft.

Wer solche Dinge für den Basar spenden will, kann dies am kommenden Freitag, 3. März, und am darauffolgenden Samstag jeweils von 10 bis 15 Uhr tun. Die Sammelstelle und der Verkaufsort sind identisch. Das Organisationsteam bittet darum, nur gut erhaltene und saubere Waren anzuliefern.

Die Waren sollten in entsprechenden Behältnissen verstaut sein, die nicht wieder mit nach Hause genommen werden sollen, da ein Umpacken vor Ort nicht möglich ist. Und eines sollte man unbedingt noch beachten: Textilien werden in diesem Jahr nicht angenommen.

# Jetzt wandern sie wieder

Kröte & Co sind unterwegs – Tempolimits und Sperrungen

**Rhein-Neckar.** (RNZ) Steigen die Nachttemperaturen über fünf Grad und hält die feuchte Witterung an, starten die Amphibien durch: Erdkröte, Grasfrosch und Molch machen sich in der Dämmerung auf den Weg vom Überwinterungsquartier zum Laichgewässer. Der Wärmeeinbruch in Deutschland ließ in den letzten Tagen bundesweit Kröten und Frösche aus der Winterstarre erwachen. Im Rhein-Neckar-Kreis haben sich sogar schon die ersten Erdkröten auf den gefährlichen Weg ins Laichgewässer gemacht.

Sie verlassen ihr Landquartier und suchen das Gewässer, in dem sie selbst geboren wurden. Das kann jedoch problematisch sein, wenn der Lebensraum durch eine Straße vom Laichgewässer abgeschnitten



Auch Erdkröten machen sich auf den Weg zum Laichgewässer. Foto: Nabu

oder nachts einsammeln, bestmöglich zu schützen.

Einige Sperrmaßnahmen werden nur dann aufgebaut oder eingeschaltet, wenn tatsächlich eine Amphibienwanderung stattfindet. Daher ist in manchen Fällen eine Beschilderung nur während der Sammlung von Kröten und Co. sichtbar. Amphibien legen ihren Laich, also ihre Eier, in ihrem Geburtsgewässer ab. Unterwegs lauern tödliche Gefahren auf die Tiere, von denen viele auf der Roten Liste stehen: Oftmals müssen sie auf ihren bis zu zwei Kilometer langen Wanderungen Straßen überqueren.

Das Risiko überfahren zu werden, ist für die Tiere extrem hoch. Hinzu kommt, dass Autos schon bei Geschwindigkeiten von 30 Stundenkilometern einen hohen Luftdruck verursachen, der für Kröte & Co. das Todesurteil bedeutet: Ihre inneren Organe zerplatzen und sie werden qualvoll. „Deshalb ist unsere dringende Bitte: an Amphibienwanderstrecken Rücksicht nehmen und das Tempo stark drosseln“, so Christiane Kranz vom Nabu Rhein-Neckar-Odenwald.

## BETROFFENE STRASSEN IM RHEIN-NECKAR-KREIS

Hier ein Auszug über die von den Krötenwanderungen betroffenen Straßen im Rhein-Neckar-Kreis:

### Ganz oder teilweise gesperrt sind folgende Strecken:

- > Meckesheim-Mönchzell: Die Straße Am Mühlwald in Mönchzell wird zwischen 19 und 6 Uhr vom Ortsrand bis zum Sportgelände in beide Richtungen gesperrt.
- > Mühlhausen: Parkplatz an der B39 (von 20 bis 7 Uhr gesperrt).
- > K4159: zwischen Nußloch-Ochsenbach und Schatthausen (nachts gesperrt).
- > Waibstadt: Alte Waibstadter Straße beziehungsweise „verlängerte Bahnstraße“ zwischen Waibstadt und Neidenstein sowie Kühnbergweg (jeweils 20 bis 7 Uhr gesperrt).

### Vorsicht ist auf folgenden Strecken geboten:

- > K4160: Bammental, nach der Orts- tafel in Richtung Gauangelloch.
- > L2311 zwischen Eberbach und Friedrichsdorf (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h, Blinkleuchten).
- > L2311 zwischen Eberbach und Gaimühle im Bereich des Stausees (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h, Blinklichter).
- > B45: Eberbach, im Bereich der Fischteiche (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h zwischen 21 und 7 Uhr).

- > L530 zwischen Epenbach und Helmstadt-Bargen.
- > L535: Heiligkreuzsteinach, am südlichen Ortseingang (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h zwischen 20 und 6 Uhr).
- > L530: zwischen Helmstadt-Bargen und Flinsbach (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h zwischen 19 und 7 Uhr, Warnleuchten).
- > L596: Hirschberg, bis Höhe Ortseingang Großsachsen (Blinkleuchten).
- > K4250: zwischen Ketsch und Schwetzingen.
- > K4178 zwischen Meckesheim-Mönchzell und Lobbach-Lobenfeld.
- > Gemeindeverbindungsstraße zwischen Mühlhausen-Tairnbach und Dielheim-Aussiedlerhöfe.
- > B39/K4271: Mühlhausen, im Bereich des Rückhaltebeckens (Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h, Blinkleuchten).
- > B39 zwischen Einmündungen Mühlhausen-Ost und Mitte (Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h zwischen 22 und 6 Uhr).
- > K4200 zwischen Neckargemünd und Rainbach (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h zwischen 20 und 6 Uhr).
- > K4101 zwischen Neckargemünd-Dilsberg und Neckargemünd-Mückenloch.
- > K4157 zwischen Nußloch und Maisbach (Geschwindigkeitsbeschränkung

- auf 30 km/h zwischen 19 und 5 Uhr sowie Warnleuchte).
- > K4157 zwischen Nußloch-Ochsenbach und Gauangelloch.
- > Rauenberg, Schlossstraße.
- > K4153 zwischen Sandhausen und Walldorf vom Stadion bis zur Einmündung L598 (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h und Warnleuchten).
- > Sandhausen, Ostlandstraße und Am Galgenbuckel.
- > Schönau: An der Klinge und Hasselbacher Hof.
- > Schönau-Lindenbach: oberhalb der Teichanlage und Zufahrt zum Wald.
- > K4105 zwischen Schönbrunn und Schwanheim (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h).
- > Schriesheim: L596 und L596a zwischen Altenbach und Schriesheim (Geschwindigkeitsbeschränkung) sowie Blütenweg, Eichenweg und Eisengrabenweg (jeweils Beschilderung).
- > L546: St. Leon-Rot im Bereich der Zufahrt zum St. Leoner See und zwischen St. Leon-Rot und Reilingen (Geschwindigkeitsbeschränkung).
- > K4200 zwischen Wiesenbach-Langenzell und Neckargemünd-Dilsberghof.
- > L532 zwischen Wiesenbach und Lobbach (Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h zwischen 20 und 6 Uhr und Beschilderung).

RNZ